

# Aus unsern Sektionen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **44 (1936)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

schaffungen einzusparen, lässt sich schwer beurteilen; aber auch da wird oft des Guten zu viel getan. Wir möchten wiederholen, dass die Höhe der jeweiligen ausgerichteten Subventionen sich nicht etwa nur nach der Höhe der vom Veranstalter getragenen Auslagen richtet, sondern vor allem nach der geleisteten Arbeit.

Alle diese Bemerkungen und Hinweise auf Fehler und Unterlassungssünden sollen uns nicht hindern, dankbar unsere volle Anerkennung auszu-

sprechen allen den Teilnehmern, inbegriffen den Herren Experten und Leitern. Wir sind überzeugt, dass bei den meisten Teilnehmern jeweilen nicht nur die Aussicht, einige gemütliche Stunden zu erleben, ihre Anwesenheit und Mitarbeit bedingt, sondern ein erfreulicher Wille, seine Kenntniss zu festigen im gemeinsamen Ziele, zum Wohle des Nächsten, der unserer Hilfe bedarf. Ihnen allen sei der herzliche Dank des Roten Kreuzes ausgesprochen.

Dr. Scherz.

### Aus unsern Sektionen.

#### Baden. Zweigverein und Bezirksverband der Samaritervereine.

Die Hauptversammlung am 8. März im «Falkensaale» war von 15 Sektionen — drei fehlten — mit 27 Delegierten beschickt. Fr. Bodmers ausführliches Protokoll fand genehmigende Aufnahme. Die Kasse verzeichnet ein kleines Defizit. Herr Dr. med *Wülser*, Baden, Präsident des Zweigvereins, bot einen Ueberblick über die Tätigkeit pro 1935; sie bestand hauptsächlich in der Unterstützung des Samariterwesens im Bezirk. Dies soll auch im neuen Jahre wieder der Fall sein. Die Bildung einer *Rotkreuzkolonne*, die von Bern neuerdings gewünscht wurde, kann auch fernerhin nicht erfolgen; die Kosten dafür belaufen sich für den Zweigverein zu hoch. Die Unterstützung der Samaritervereine, die nun auch für die Arbeit im Luftschutz beansprucht werden, scheint wichtiger zu sein. (Der Nutzen der Rotkreuzkolonne wird wohl anerkannt.) Herr Dr. *Wülser* empfiehlt auch den Samaritervereinen, in den als *nicht* luftschuttpflichtig erkannten Gemeinden durch

kurze Kurse und allgemeine Aufklärung sich auf diesem Gebiete zu betätigen.

Ueber die Arbeit des Bezirksverbandes gibt dessen Präsident, Herr Rob. Sigrist in Baden Aufschluss. Der Verband zählte am 31. Dezember 1935 18 Sektionen, dabei befinden sich auch Brugg, sowie Endingen, Langnau, Leuggern, Schneisingen und Döttingen-Klingnau, letztere im Bezirk Zurzach. Er umfasst 256 männliche und 293 weibliche Aktive, 838 Passive, 42 männliche und 15 weibliche Ehren- und 23 männliche und 28 weibliche Freimitglieder, zusammen 1495 Personen, 47 weniger als im Vorjahre. Uebungen wurden gehalten 188, Vorträge 10, Kurse 5. Es fanden statt eine Gesamtübung und vier Regionalübungen, die gut besucht waren und an denen laut Rapport der Experten eifrig und tüchtig gearbeitet wurde. Eine Zusammenstellung der Krankenpflege-Utensilien ergab im Verbands 621 Stück.

7 Sektionen erhalten für Neuanschaffungen ins K. M. je ein Drittel der Auslagen, im Höchstmass jedoch 50 Fran-

ken. — Neue Vereine und deren Leiter sollen in Zukunft im Subventionenwesen genau instruiert werden.

Die Regionalübungen finden dieses Jahr in Schneisingen, Würenlingen, Turgi und Neuenhof statt. A. J., Baden.

## Croix-Rouge et Abyssinie.

Nous avons relaté en son temps (voir *Croix-Rouge suisse* n° 11/1935) que la Direction de notre Croix-Rouge nationale a décidé d'adresser du matériel à la Croix-Rouge abyssine. Un crédit de frs. 5000 a été consacré à cet envoi de pansements stérilisés, de sérums, de vaccins et de médicaments.

La population suisse a été sollicitée de s'intéresser à cette entr'aide de Croix-Rouge à Croix-Rouge, mais jusqu'ici elle a répondu très modestement à notre appel. La somme votée par notre Direction n'a pas été couverte par les souscriptions adressées à notre compte de chèques postaux III/4200 (Croix-Rouge suisse à Berne).

Nous rappelons que ce sont deux Suisses, MM. S. H. Brown et le Dr M. Junod, qui ont été délégués par le Comité international de Genève pour se renseigner exactement sur place et qui se sont rendus en Ethiopie avec le matériel que la Croix-Rouge suisse a mis à leur disposition. Ces deux délégués sont arrivés le 8 novembre à Addis-Abeba avec les 32 caisses contenant nos envois. Rien à signaler au sujet du voyage qui se fit par Marseille d'où la mission du C. I. C. R. poursuivit sa route avec les membres d'une expédition de la Croix-Rouge suédoise, par le canal de Suez et Djibouti.

C'est en Abyssinie que les difficultés commencèrent, car l'organisation du service de santé de ce pays est loin

d'être parfaite. En effet, la Croix-Rouge de ce pays n'existe que depuis peu de mois, et, en dehors de la capitale, il n'y a pas d'hôpitaux. Les quelques médecins blancs travaillant dans les quatre hôpitaux d'Addis-Abeba, sont surmenés depuis le début des hostilités. Un Suisse, M. Auberson, assisté de deux collègues américains, M. Colson et le Dr Lambie, et d'un général suédois, cherchent à organiser les services de la jeune Croix-Rouge abyssine dont le président est un ami et un ministre de l'empereur. Le Dr Lambie, conseiller privé du Roi des Rois, établi depuis longtemps en Ethiopie, est la cheville ouvrière de l'action de secours de la très jeune Croix-Rouge du pays. Grâce à son activité, des ambulances ont pu être formées, et quelques-unes sont parties pour le front. Mais tout fait défaut pour équiper convenablement ces lazarets, aussi bien le personnel subalterne qui est inexistant en Abyssinie, que les moyens de transport, les tentes pour abriter les blessés et les fonds.

Les demandes d'engagement de personnel européen n'ont pas pu être prises en considération, car la Croix-Rouge éthiopienne n'a pas d'argent pour entretenir du personnel infirmier. Tout ce travail d'organisation est donc rendu extrêmement difficile par les circonstances et malgré l'appui de l'empereur Sellassié I<sup>er</sup>. Nous savons par exemple que les bureaux sont parfois établis en plein air et que, faute de moyens d'éclairage,